

Bremer fahren immer öfter Rad

Bremen. Bremer fahren noch mehr Rad als bisher, gehen noch öfter zu Fuß, steigen noch häufiger in Bus und Bahn. Und nutzen entsprechend weniger das Auto. Das ist das Ergebnis eines Mobilitätschecks, den die Verkehrsbehörde am Freitag vorgestellt hat. Sie hat über einen Zeitraum von fünf Jahren 3000 Menschen befragt, wie sie welche Wege in der Stadt zurücklegen. Herausgekommen ist ein Ergebnis, von dem sich sogar Ressortvertreter überrascht zeigen.

Gunnar Polzin, Abteilungsleiter in der Behörde, spricht nicht mehr nur von der Fahrradstadt Bremen. Sondern von der Fahrradhauptstadt. Zumindest unter den Städten mit einer halben Million Einwohner, die in der Studie mit Bremen verglichen werden: Düsseldorf, Dresden, Leipzig und Frankfurt am Main. In keiner der anderen Städte wird so viel mit dem Rad gefahren wie in Bremen. Ein Viertel aller Strecken, sagt Polzin, werden in der Stadt mit dem Rad zurückgelegt. Nach seinen Worten liegt Bremen damit über dem Durchschnittswert anderer Kommunen.

Laut Studie ist die Zahl der Wege, die mit dem eigenen Auto oder Motorrad zurückgelegt wurden, innerhalb des Untersuchungszeitraums um 7,25 Prozent gesunken. Dagegen ist die Zahl der Wege, die unter anderem mit Bus und Bahn bewältigt wurden, um 12,3 Prozent gestiegen. Unterm Strich, sagt Polzin, sind die Bremer mobiler geworden.

WTC

Kommentar Seite 2 · Bericht Seite 11